

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

**Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

\* **Dippoldiswalde.** Die seit einiger Zeit hier ins Leben getretenen und von Herrn Dr. Theile in Lungwitz geleiteten Uebungen im Turnen, Zeichnen und Botanischen werden von der Jugend in ausgedehnter Weise benutzt. Liegt die Erklärung dieses erfreulichen Umstandes einestheils in der Persönlichkeit und in der Befähigung des genannten Herrn Theile, so geht andertheils daraus hervor, wie vielseitig hierorts das Bedürfnis ist, den Kindern eine sorgfältige leibliche, wie geistige Ausbildung zu geben. Wir hoffen, daß hierdurch nicht nur mehrfach gehegte Bedenken gegen Errichtung einer öffentlichen Selecte bei hiesiger Stadtschule erledigt, \*) sondern auch die Beschleunigung der mit genannter Anstalt beabsichtigten Reorganisation bewirkt werde. Ein aus Erwachsenen bestehender Verein für Turnübungen wird, wie man hört, ehestens in Thätigkeit treten. Wir hoffen von diesem eine erspriessliche Rückwirkung auf das nachhaltige Bestehen des Turnens in hiesiger Stadt, abgesehen von den vortheilhaften Folgen für das körperliche Wohlbefinden der Betheiligten.

\*) Bei der jetzigen Ueberfüllung aller Classen unserer Schule können wir nur in der Gründung einer eigentlichen Selecte, wie in vollständiger Reorganisation unseres Schulwesens, ein Heil erblicken; durch den Turn- und Zeichnen-Unterricht allein sind die Wünsche so vieler Eltern, denen auch das geistige Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, — noch nicht gehoben. D. Red.

— Die Jahresversammlung des Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung von Dippoldiswalde und Umgegend findet morgen, Mittwoch, den 4. Juli, in Geising statt (vergl. die Inserate).

— Der Berliner Verein der Gustav-Adolf-Stiftung hielt am 20. Juni seine Jahresversammlung. Die diesjährige Einnahme war die reichlichste seit seinem Bestehen. Sie betrug 5008 Thlr.; sehr gering dagegen erscheint die Mitgliederzahl, 997. Magistrat und Stadtverordnete lassen jährlich der Stiftung 200 Thlr. zufließen; namhafte Beiträge kommen vom Prinz-Regenten, der Königin und vom Prinzen Karl. Angesichts der kleinen Mitgliederzahl in Berlin, gerade wie in Dresden, könnte man wohl mit Recht fragen: Wie kommt es, daß eine so national-evangelische Sache, wie die der Gustav-Adolf-Stiftung, nicht bereits alle Schichten des deutschen Volks ergriffen hat? Geradezu ist es traurig zu nennen, daß die Zahl der Vereinsmitglieder in einzelnen großen Städten und auch hier und da in kleineren Orten im Verhältnis zur Einwohnerzahl eine so geringe ist. Die Schuld liegt nicht an den Männern, welche an der Spitze der Vereinsverwaltung stehen. Und dennoch, glauben wir,

liegt in der ganzen Handhabung der Angelegenheit die Quelle des Gebrechens, daß nämlich dieselbe nicht schon allgemeine Volks Sache geworden ist. Was sind die Vereinsmitglieder, außer den Vorständen? Bloße Zahler. In den Jahresversammlungen werden ihnen bloß die vom Vorstande getroffenen Bestimmungen über die zu vertheilenden Unterstützungen zur Wahl vorgelegt; in der Regel werden die Vorschläge des Vorstandes aus Achtung vor demselben genehmigt; abweichende Vorschläge von Seiten einzelner Mitglieder gehören zu den seltenen Ausnahmen. Wir glauben, daß die Theilnahme an der Gustav-Adolf-Sache einen größeren Aufschwung nehmen würde, wenn die Vereinsmitglieder selbst mehr mit den Details der Unterstützungspläne bekannt gemacht und ihnen dabei ein Wort mit zu sprechen gestattet werden könnte. Wir geben gern zu, daß dieß mit einigen Umständen und Schwierigkeiten verbunden sein dürfte; aber für unüberwindlich wird man sie nicht zu halten haben und es bleibt zu wünschen, daß für die größere Betheiligung der Vereinsmitglieder an der ganzen Handhabung der Vereinsangelegenheit eine angemessene Form gefunden werden möge.

— Das Dresdner Journal enthält ein sehr reiches Verzeichniß der aus Sächsischen Städten für die Nationallotterie eingesendeten Gegenstände, und leitet dasselbe mit den Worten ein: Die für die allgemeine deutsche Nationallotterie eingegangenen und noch täglich eingehenden schönen und geschmackvollen Gewinngegenstände aus Oesterreich, Preußen, Baiern, Thüringen etc. werden bei der (am 1. Juli eröffneten) Ausstellung auch ein reiches und ansprechendes Bild deutschen Gewerbefleißes gewähren. Die ausgedehnten Räumlichkeiten des Ausstellungslocals in dem Galeriegebäude am Neumarkt füllen sich immer mehr. Bis jetzt sind über 430,000 Loose abgesetzt.

**Pirna.** In voriger Woche wurde der in dem Gärtner'schen Steinbruche in Oberposta beschäftigte Steinbrecher Beger von einem umschlagenden Steine erschlagen. Man mißt ihm eigene Unachtsamkeit und Nachlässigkeit bei.

**Leipzig.** Von sämtlichen hiesigen Gesangvereinen, die eine Zahl von 600 Sängern repräsentiren, wurde im Garten des Schützenhauses unter Jöllner's Direction ein großes Concert zum Besten des Arndt Denkmals abgehalten. Die Zahl der Besucher betrug 3000.

**Berlin.** Ueber das Befinden Sr. Maj. des Königs sind wiederum besorgliche Gerüchte verbreitet. — Aus vollkommen sicherer Quelle kommt die Mittheilung, daß der Prinz-Regent von Preußen beabsichtigt, den Besuch des Kaisers Napoleon in Baden-